

Lessing, Hellmut; Liebel, Manfred

Jugendarbeitslosigkeit zwischen pädagogischer Befriedigung und Selbstorganisation

Heid, Helmut [Hrsg.]; Mollenhauer, Klaus [Hrsg.]; Parmentier, Michael [Hrsg.]; Thiersch, Hans [Hrsg.]: *Das politische Interesse an der Erziehung und das pädagogische Interesse an der Gesellschaft. Beiträge vom 7. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 17.-19. März 1980 in der Universität Göttingen. Weinheim ; Basel : Beltz 1981, S. 101-102. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 17)*



Quellenangabe/ Reference:

Lessing, Hellmut; Liebel, Manfred: Jugendarbeitslosigkeit zwischen pädagogischer Befriedigung und Selbstorganisation - In: Heid, Helmut [Hrsg.]; Mollenhauer, Klaus [Hrsg.]; Parmentier, Michael [Hrsg.]; Thiersch, Hans [Hrsg.]: *Das politische Interesse an der Erziehung und das pädagogische Interesse an der Gesellschaft. Beiträge vom 7. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 17.-19. März 1980 in der Universität Göttingen. Weinheim ; Basel : Beltz 1981, S. 101-102 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-229342 - DOI: 10.25656/01:22934*

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-229342>

<https://doi.org/10.25656/01:22934>

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Zeitschrift für Pädagogik

17. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

17. Beiheft

Das politische Interesse an der Erziehung und das pädagogische Interesse an der Gesellschaft

Beiträge vom 7. Kongreß der
Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
vom 17.–19. März 1980 in der Universität Göttingen

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von
Helmut Heid, Klaus Mollenhauer, Michael Parmentier, Hans Thiersch

Beltz Verlag · Weinheim und Basel 1981

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Das politische Interesse an der Erziehung und das pädagogische Interesse an der Gesellschaft : vom 17. - 19. März 1980 in d. Univ. Göttingen / im Auftr. d. Vorstandes hrsg. von Helmut Heid . . . - Weinheim ; Basel : Beltz, 1981.

(Beiträge vom . . . Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ; 7)

(Zeitschrift für Pädagogik : Beih. ; 17)

ISBN 3-407-41117-0

NE: Heid, Helmut [Hrsg.]; Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge vom . . . Kongress . . . ; Zeitschrift für Pädagogik / Beiheft

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleibt vorbehalten.

Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG WORT, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 8000 München 2, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1981 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Gesamtherstellung: Beltz, Offsetdruck, 6944 Hemsbach über Weinheim

Printed in Germany

ISSN 0514-2717

ISBN 3 407 41117 0

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
-------------------	---

I. Pädagogik und Politik

JÜRGEN SCHMUDE Das politische Interesse an der Erziehung	13
---	----

WERNER REMMERS Wider die Überverwaltung in der Erziehung	21
---	----

HANS THIERSCH Das politische Interesse an der Erziehung und das pädagogische Interesse an der Gesellschaft	27
--	----

IVAN ILLICH Erziehung am Ausgang des Industriezeitalters	41
---	----

ERNST CLOER Thesen zum Verhältnis von Pädagogik und Familienpolitik	49
--	----

II. Zur Theorie pädagogischer Praxis

HELMUT PEUKERT Pädagogik – Ethik – Politik. Normative Implikationen pädagogischer Interaktion . .	61
--	----

DIETER GEULEN Ursachen und Risiken einer Alltagswende in der Pädagogik	71
---	----

BERND DEWE / HANS-UWE OTTO Die symbolische Funktion institutionalisierter Problemdeutungen im sozialpoliti- schen Handlungsfeld	81
---	----

VOLKER BRIESE / BERNHARD CLAUSSEN / WILHELM HEITMEYER / ARNO KLÖNNE/ KLAUS PETER WALLRAVEN Zum gesellschaftlichen Kontext der Werte- und Moralerziehung. Kritische Anmerkungen zu einem Konzept der politischen Bildung	91
--	----

III. Thesen zur Jugendarbeitslosigkeit

HELLMUT LESSING / MANFRED LIEBEL

Jugendarbeitslosigkeit zwischen pädagogischer Befriedigung und Selbstorganisation 101

THOMAS OLK

Jugendarbeitslosigkeit im Umbruch der Werte. Vom Ausschluß aus der „Arbeitsgesellschaft“ zur Befreiung für einen schöpferischen Lebensstil 103

WOLFGANG NAHRSTEDT

Lernziel „Arbeitslosigkeit“. Organisierte Langeweile oder Demokratisierung der Gesamtzeit? 107

KLAUS HEINEMANN

Arbeitslosigkeit und Sport 111

IV. Schule und Lehrer

JÖRG SCHLÖMERKEMPER

Gesamtschule und Politik. Grundlagen und Perspektiven für die Weiterentwicklung der Schulreform 121

ALFRED K. TREML / HANS-JÜRGEN SCHLIEWERT / ROSWITH VÄTH-SZUSDZIARA / GERHARD GLÜCK

Latente Lernprozesse 133

JOHANNES WILDT

Der Stellenwert schulpraktischer Studien für eine professionalisierte Lehrerausbildung 147

WERNER SACHER

Lehrerfortbildung in Bayern (1972–1980). Eine Auswertung des Datenmaterials mit Hilfe quantitativer Verfahren 155

WILFRIED BREYVOGEL / HEINZ-ELMAR TENORTH

Lehrerschaft und Faschismus 169

V. Zehn Jahre Vorschulerziehung in der bildungspolitischen Diskussion

LINE KOSSOLAPOW

Versuch einer historisch-sozialen Standortbestimmung der Vorschulerziehung . . . 185

RUDI BRIEL

Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung im Rahmen von Modellversuchen im Elementarbereich 189

ERICH RAAB / HERMANN RADEMACKER	
Modellversuche als Mittel der Reform im Elementarbereich	197
DORIS KNAB	
Erfahrungen aus dem CIEL-Förderprogramm	199
WOLFGANG TIETZE	
Evaluationsphasen im Kontext bildungsreformersicher Maßnahmen	203
URSULA PEUKERT	
Bemerkungen zur Notwendigkeit einer Theorie der Vorschulerziehung	205
Die Mitarbeiter dieses Heftes	207

Jugendarbeitslosigkeit zwischen pädagogischer Befriedung und Selbstorganisation

Die arbeitslosen Jugendlichen sind inzwischen zu einem bevorzugten Gegenstand der empirischen Sozialwissenschaft avanciert. Bis etwa 1976/77 lag der Schwerpunkt auf Untersuchungen über die sozioökonomischen Bedingungen der Arbeitslosigkeit von Jugendlichen. Diese Untersuchungen haben ohne Zweifel dazu beigetragen, daß Behauptungen, die Arbeitslosigkeit sei ein bloß konjunkturelles oder demographisches Problem, das sich in absehbarer Zeit von selbst erledige, heute kaum noch ernst genommen werden. Auch haben die Untersuchungen dazu beigetragen, die Bedeutung von Ausbildungsmaßnahmen für die Lösung des Problems Jugendarbeitslosigkeit skeptischer zu beurteilen.

Seit etwa 1977 ist eine Zunahme von Untersuchungen zu bemerken, die sich mit den „psychopathologischen Folgen“ (FRESE/MOHR 1978) der Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen beschäftigen. Hauptsächlich wird gefragt, wie sich die Arbeitslosigkeit auswirkt (a) auf die „Arbeits- und Weiterbildungsbereitschaft“ (BAUMANN et al. 1979; vgl. auch HEINEMANN 1978; KREUTZ/WUGGENIG 1978); (b) auf „Zeiterleben und Zukunftsorientierung“ (HEINEMANN 1978; vgl. auch KREUTZ/WUGGENIG 1978; BURGER/SEIDENSPINNER 1977); (c) auf „politische Partizipation und politische Radikalisierung“ (KREUTZ/WUGGENIG 1978; vgl. auch BAUMANN et al. 1979). Die Untersuchung der mit der erfahrenen Arbeitslosigkeit verbundenen psychischen Problematik kann dazu beitragen, die Lebensrisiken und -probleme der Jugendlichen besser zu verstehen. Von dieser Intention war die Sekundäranalyse von WACKER (1976), auch die Studie von BURGER/SEIDENSPINNER (1977) noch ansatzweise geprägt.

In den später veröffentlichten Untersuchungen steht jedoch eindeutig das Interesse im Vordergrund, die Jugendlichen nach „Persönlichkeitsmerkmalen“ (BAUMANN et al. 1979; HEINEMANN 1978; KREUTZ/WUGGENIG 1978) und „Haltungstypen“ (HEINEMANN 1978) zu klassifizieren. Dies ist ein Verfahren, das – bei allem sozialkritischen Gestus gegenüber den Stigmatisierungen der Jugendlichen – die Jugendlichen gerade durch die Analyse ihres vermeintlichen Bewußtseins und ihrer „Psychopathologie“ zur Verfügungsmasse administrativer Eingriffe macht. Dem entspricht auch die hauptsächlich in diesen Untersuchungen verwendete Methode der standardisierten Fragebogenerhebung, die die Jugendlichen bereits im Forschungsprozeß in einer Objekttrolle fixiert. Letztlich geht es dann nur noch um die Frage, wie der „Verweigerung des Eintritts in gesellschaftlich akzeptierte Formen der materiellen Existenzsicherung“ (BAUMANN et al. 1979, S. 6) entgegengewirkt werden kann und die Jugendlichen davor „bewahrt“ werden können, „den formaldemokratischen Handlungsmöglichkeiten zu mißtrauen und in außerinstitutionellen politischen Aktionen die einzige Alternative zu sehen“ (S. 11). Die den Jugendlichen attestierte „Hoffnungslosigkeit... in sozial angemessener Weise zu lösen“ (S. 10), läuft auf eine Intensivierung sozialpädagogischer und sozialtherapeutischer Bedeutung hinaus.

Demgegenüber halten wir eine Forschungspraxis für angebracht, die aus der Integration in die Lebenszusammenhänge der Jugendlichen entwickelt wird und die sich in erster Linie mit der Praxis der Verursacher und der Verwalter der Arbeitslosigkeit auseinandersetzt, die daraus resultierenden Erfahrungen der Jugendlichen aufhebt und kritisch auf deren Ursachen zurückwendet. – Weitere Defizite der gegenwärtigen Arbeitslosenforschung bestehen zunächst in der geringen Aufklärung des tatsächlichen Umfangs der Arbeitslosigkeit von Jugendlichen. Die Arbeitslosigkeits-Statistiken der Arbeitsverwaltung geben weder das tatsächliche Ausmaß wieder, noch zeichnen sie ein realistisches Bild der

strukturellen Zusammensetzung der Gruppe von arbeitslosen Jugendlichen. Sie sind an Verwaltungszwecken orientierte Geschäftsstatistiken und erfassen Arbeitslosigkeit als einen Mangel, den sie aufgrund der Nachfrage nach Arbeits- und Ausbildungsplätzen feststellen. Fassen wir demgegenüber Arbeitslosigkeit als ein Problem aller Jugendlichen auf, die sich nicht in einer Ausbildungssituation befinden oder arbeiten, ergibt sich ein völlig anderes Bild.

Laut einer Regionaluntersuchung in Berlin ist nach diesem Kriterium etwa jeder 10. Jugendliche ausbildungs- und berufslos; das sind viermal so viel Jugendliche, wie zum Zeitpunkt der Untersuchung die Arbeitslosenstatistik registrierte (ARBEITSGRUPPE 1980; vgl. auch SCHOBER 1979; WOLF et al. 1979). Diese Feststellungen sind in ihrer politischen Bedeutung um so gravierender, wenn der Sachverhalt einbezogen wird, daß die seit Jahren bekannten Mängel der Statistik nicht nur nicht behoben werden, sondern im Rahmen der polizeilichen, kriminologischen Forschung Datensysteme entstehen, die die Informationen von Sozialbehörden, Arbeitsämtern, der Polizei und der Justiz verbinden (vgl. PLANUNGSTEAM 1974).

Die Tatsache, daß viele Jugendliche, die ohne Beruf und Ausbildung sind, sich nicht arbeitslos melden, berührt einen weiteren Mangel der Arbeitslosenforschung: In der Scheu, zum Arbeitsamt zu gehen, reproduziert sich die kollektive Erfahrung des nur verwaltungsmäßigen Umgangs mit Personen und der vorherrschenden Tendenz, die gesellschaftliche und wirtschaftlich bedingte Problematik zu vereinzeln und den Ausbildungs- oder Arbeitssuchenden schuldhaft zu belasten. Der hier angesprochene Mangel bezieht sich auf das Fehlen der Untersuchungen über die Interventions- und Verkehrsformen des Arbeitsamts, auf die Auswirkungen und die Verarbeitungsformen der behördlichen Interventionen bei Jugendlichen. Solange das Arbeitsamt die Arbeitssuchenden als Angeklagte behandelt und fast jeder Besuch beim Arbeitsamt mit einem Schuldspruch endet, verstärkt diese Behörde die psychischen Probleme, die die Arbeitslosigkeit mit sich bringt. Wenn auch die Forschung diesen Zustand ausblendet, wird sie Teil des ohnehin gegen Arbeitslose bestehenden Systems von Stigmatisierungen.

Literatur

- ARBEITSGRUPPE JUGENDARBEITSLOSIGKEIT an der Pädagogischen Hochschule Berlin: Verdeckte Jugendarbeitslosigkeit in West-Berlin (unveröff. Ms.) Berlin 1980.
- BAUMANN, U., et al.: Handlungsperspektiven und politische Einstellungen arbeitsloser Jugendlicher. Frankfurt 1979.
- BURGER, A./SEIDENSPINNER, G.: Jugend unter dem Druck der Arbeitslosigkeit. München 1977.
- FRESE, M./MOHR, G.: Die psychopathologischen Folgen des Entzugs von Arbeit: Der Fall Arbeitslosigkeit. In: FRESE, M., et al. (Hrsg.): Industrielle Psychopathologie. Bern 1978, S. 282-338.
- HEINEMANN, K.: Arbeitslose Jugendliche. Ursachen und individuelle Bewältigung eines sozialen Problems. Darmstadt/Neuwied 1978.
- KREUTZ, H./WUGGENIG, U.: Folgen der Jugendarbeitslosigkeit. Eine praxisbezogene Analyse empirischer Daten und soziologischer Theorien. In: KREUTZ, H., et al.: Empirische Sozialarbeitsforschung. Rheinstetten 1978, S. 23-58.
- SCHOBER, K.: Jugendarbeitslosigkeit in Zahlen: Ausmaß und Entwicklungstendenzen. In: LENHARDT, G. (Hrsg.): Der hilflose Sozialstaat. Jugendarbeitslosigkeit und Politik. Frankfurt 1979, S. 173-202.
- PLANUNGSTEAM: Verhütung und Bekämpfung der Kriminalität. Ressortübergreifende Planung. Berlin 1974.
- WACKER, A.: Arbeitslosigkeit. Soziale und psychische Voraussetzungen und Folgen. Frankfurt/Köln 1976.
- WOLF, F., et al.: Regionale Analyse der Jugendarbeitslosigkeit am Beispiel des Raumes Marburg-Biedenkopf. Sonderheft der Zeitschrift „Einundzwanzig“. Marburg, Dezember 1979.